

Ausbildungsmesse knackt Rekorde

Bei „Angle dir deinen Arbeitsplatz“ in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle war der Andrang der Schüler so groß wie noch nie – 130 Betriebe informierten über 300 Berufe

Von Thomas Heigl

Schon vor der offiziellen Eröffnung am Freitagmorgen um kurz vor 8 Uhr war einiges an Hektik in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle. Für Oberbürgermeister Markus Pannermayr aber ein gutes Zeichen, denn es heißt, dass viel los sein wird. Und das war es. 130 Ausbildungsbetriebe stellten 300 Berufe bei der jährlichen Ausbildungsmesse „Angle dir deinen Arbeitsplatz“ vor. Schüler und Interessierte aus Stadt und Landkreis hatten die Chance, sich in persönlichen Gesprächen mit den Vertretern der unterschiedlichen Ausbildungsstätten zu informieren. Das Interesse war größer denn je. Laut Organisatorin Birgit Heckel vom Familienservice Special kündigten sich noch nie so viele Schulklassen wie dieses Jahr an.

Bevor es zum Austausch der Schüler und Interessierten mit den Arbeitgebern kam, wurde die persönliche Ebene von Pannermayr bei der Eröffnung besonders hervorgehoben. Die Gespräche und der direkte Kontakt an den Ständen seien wichtig für die Unternehmen und die jungen Leute. Gerade für die, die noch nicht wissen, in welche Richtung ihr beruflicher Weg gehen soll. Die Veranstaltung sei „eine Zukunftssicherung für unsere Region“. Dem schloss sich auch Landrat Josef Laumer an. Er werde nicht müde zu betonen, dass man für berufliches Glück nicht weit wegziehen müsse: „Bei uns ist es doch am schönsten. Es gibt hier so viele tolle Möglichkeiten.“

Weichen für die Zukunft stellen

Berufe und Arbeitgeber, über die man sich informieren konnte, gab es reichlich. Tobias (15) wusste gar nicht, „wo ich anfangen soll“, gab er schon im Foyer zu. In diesem, genauso wie im 1. Stock, waren ebenfalls Informationsstände aufgebaut.

Technik und IT waren große Themenschwerpunkte auf der Messe. Und nicht nur für Jungs interessant: „Ich möchte auf jeden Fall mal was mit Maschinen machen“, war sich Schülerin Leonie (16) sicher. An verschiedenen Apparaturen oder Werkzeugen konnten sich die Techniker von morgen gleich vor Ort ein



Die Joseph-von-Fraunhofer-Halle war gut gefüllt. 130 Betriebe präsentierten sich und ihre Arbeit.

Fotos: Thomas Heigl



Wie ein Metzger arbeitet, wurde anhand einer VR-Brille simuliert.

Bild machen, mit welchen Utensilien sie in Zukunft möglicherweise arbeiten werden.

Der Pflegebereich – egal ob verschiedene Schulen, Dienstleistungen oder das Bayerische Rote Kreuz – war ebenfalls sehr gefragt, und die Stände von den Schülern gut besucht. Aber auch die restlichen Sparten, wie Bürojobs, die Bundeswehr, das Handwerk, Versicherungen, Verwaltungen oder das Bauamt, konnten sich nicht über Besuchermangel beschweren. Zeitweise



Zukünftige Rettungssanitäter konnten schon vor Ort fleißig üben.

staute es sich in den Gängen. Schülerin Dana (14) verriet: „Ich möchte mir einfach so viel wie möglich anschauen. Was ich einmal machen möchte, weiß ich noch nicht, aber hier gibt es wirklich viel Verschiedenes zu sehen.“

Veranstalterin Heckel zeigte sich mit der Anzahl an Interessierten sehr zufrieden. Auch wenn der Tag und die Vorbereitung anstrengend waren, ist sie froh, mit der Messe die vier Zielgruppen erreichen zu können: Ausbildungs- und Studienab-



Großes (Berufs-)Kino braucht auch Popcorn. Für die Besucher gratis.

brecher, Firmen, Schüler und Menschen mit Migrationshintergrund. „Connecting“, heiße für sie das Zauberwort, also bereits am jeweiligen Infostand eng zusammenkommen und schon erste Kontakte mit den zukünftigen Arbeitgebern knüpfen. Besonders erfreulich sei, dass dieses Mal viele Klassen der FOS-BOS und Gymnasien Interesse zeigten. Die Bedeutung einer Berufsausbildung – noch vor dem Studium – sei nach wie vor nicht zu unterschätzen.